

## Rapport annuel 2022

Fosue

NB

Draufzublick mit gro  
überw. Armbandt über dem  
und Schild mit dem feuerwehr-  
und Lorb gelegt aber  
ob einst longe Turnbun  
zur Leib. Hoff. fom.



Rex David





CENTRE SUISSE DE RECHERCHE  
SUR LE VITRAIL ET LES ARTS DU VERRE  
SCHWEIZERISCHES FORSCHUNGZENTRUM  
FÜR GLASMALEI UND GLASKUNST  
SWISS RESEARCH CENTRE  
FOR STAINED GLASS AND GLASS ART



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'économie,  
de la formation et de la recherche DÉFR  
Secrétariat d'Etat à la formation,  
à la recherche et à l'innovation SEFRI



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

WWW.FR.CH



#### Conseil de fondation

Sylvie Bonvin-Sansonrens (présidente). Stefanie Losey (vice-présidente à partir du 01.05.2022).  
Jean-Denis Cornu. Gabriele Keck. Dave Lüthi. Véronique Mauron Layaz. Laurence Cesa.  
Thierry Schmid. Philippe Trinchan.

#### Commission scientifique

Beate Fricke (présidente). Jérémie Koering. Daniel Parello (à partir d'octobre 2022).  
Reto Nussbaumer. Hartmut Scholz (jusqu'en juin 2022). Torsten Schrade.

#### Design & Layout

Katrin Kaufmann, Vitrocentre Romont.

Le Rapport annuel 2022 est disponible en ligne sur  
[www.vitrocentre.ch/infos-pratiques](http://www.vitrocentre.ch/infos-pratiques)

Image de couverture : Ulrich Daniel Metzger, *Josué et David*, 1709, folio 33 recto,  
Vitromusée Romont, VMR 1217. © Vitrocentre Romont / photo : Diaprint SA, Matran.

# Rapport annuel 2022

## Vitrocentre Romont

### Sommaire

Éditorial Francine Giese	4
Corpus Vitrearum Schweiz: Die Glasmalereien des Kantons Basel-Stadt und ihr kulturhistorischer Hintergrund Sarah Keller	6
SNF-Projekt «Das Reise- und Rezeptbuch von Ulrich Daniel Metzger». Digitale, edierte und kommentierte Edition der Handschrift Marion Gartenmeister und Sophie Wolf	8
Robert Schär: Inventarisierung und Kontextualisierung des Grafischen Nachlasses Christina Snopko	11
Graduate Workshop «Going Global: New Challenges in the Field of Provenance Research» Sarah Tabbal	14
vitrosearch : la source de référence pour les arts du verre en Suisse Karin von Wartburg	17
Prestations : Château de Hegi – un édifice avec plus de 80 fenêtres avec vitrages au plomb Sophie Wolf et Katrin Kaufmann	20
Rapport d'activité	23

## Éditorial

Francine Giese  
Directrice

### La mise à disposition de données de recherche

En tant qu'infrastructure de recherche nationale, l'une des tâches principales du Vitrocentre Romont consiste à mettre à disposition des données de recherche dans le domaine du vitrail et des arts du verre, qui sont par ailleurs peu pris en considération en Suisse. Cette mise à disposition se fait à différents niveaux : tout d'abord par la valorisation de nos archives, un travail qui a débuté en 2021–2022 avec la réalisation d'un pré-inventaire et qui s'intensifiera dans les années à venir ; ensuite par le biais des données de recherche générées dans le cadre des projets de recensement du Corpus Vitrearum Suisse et des projets de recherche et d'inventorisation, qui sont diffusées auprès des chercheur·euse·s et du public intéressé sous forme numérique, via vitrosearch, la base de données en libre accès du Vitrocentre Romont. Enfin, elle passe par nos activités de publication, à l'instar de la nouvelle collection du Vitrocentre Romont, conçue en étroite collaboration avec la maison d'édition De Gruyter et proposée sous une forme hybride, à la fois en format papier et en version électronique en libre accès.

Nous sommes très heureux que cette riche offre ait pu s'enrichir d'une nouvelle production grâce au généreux soutien du Fonds national suisse : l'édition numérique du carnet de voyage et de recettes du peintre sous verre et peintre-verrier Ulrich Daniel Metzger (\*1671), voir : <https://ulrichdaniel-metzger.digital>. Ce livre débuté en 1708, que Metzger emportait avec lui lors de ses longs voyages, a été au centre d'un projet FNS entrepris au Vitrocentre Romont de 2018 à 2022, qui a ouvert de nouvelles voies à bien des égards. Les résultats de recherche obtenus dans le cadre de ce projet, qui vont bien au-delà d'une édition critique des sources et qui relèvent aussi bien de questions d'histoire de l'art que de technologie, ont été intégrés dans l'édition numérique disponible en ligne. Cette dernière offre une confrontation interactive avec le sujet de la recherche et une immersion dans l'œuvre et l'époque d'Ulrich Daniel Metzger.

Au nom de toute l'équipe du Vitrocentre Romont, je vous souhaite à présent une lecture stimulante de notre rapport annuel 2022.

## Die Zurverfügungstellung von Forschungsdaten

Als nationale Forschungsinfrastruktur besteht eine der Hauptaufgaben des Vitrocentre Romont in der Bereitstellung von Forschungsdaten im Bereich der ansonsten in der Schweiz kaum berücksichtigten Glasmalerei und Glas-kunst. Diese Zurverfügungstellung erfolgt auf verschiedenen Ebenen: zu-nächst durch die Erschliessung unserer Archive, eine Arbeit, die 2021–2022 mit der Erstellung eines Vorinventars in Angriff genommen wurde und in den kommenden Jahren intensiviert wird; dann durch die im Rahmen von Inventarisierungsprojekten des Corpus Vitrearum Schweiz sowie For-schungs- und Erschliessungsprojekten generierten Forschungsdaten, die in digitaler Form, über vitrosearch, der Open-Access-Datenbank des Vitrocentre Romont, der Forschungswelt und interessierten Öffentlichkeit zur Verfü-gung gestellt werden; und schliesslich durch unsere Publikationstätigkeit, zu nennen ist etwa die neue Buchserie des Vitrocentre Romont, welche in enger Zusammenarbeit mit dem Verlagshaus De Gruyter konzipiert und in hybrider Form sowohl als frei zugängliches E-Book als auch als gedruckte Publikation angeboten wird.

Wir freuen uns sehr, dass dieses reiche Angebot dank der grosszügigen Un-terstützung des Schweizerischen Nationalfonds um ein weiteres Produkt er-weitert werden konnte: die digitale Edition des Reise- und Rezeptbuches des Hinterglasmalers und Glasers Ulrich Daniel Metzger (\*1671). Das 1708 angelegte Buch, das Metzger auf seiner langen Wanderschaft mit sich trug, stand im Zentrum eines von 2018 bis 2022 am Vitrocentre Romont angesie-delten SNF-Projektes, das in vielerlei Hinsicht neue Wege beschritten hat. So flossen die im Rahmen des Projektes erzielten Forschungsergebnisse, die weit über eine quellenkritische Edition hinaus gehen und sowohl auf kunst-historische als auch auf kunsttechnologische Fragestellungen zurückgehen, in die digitale Edition ein, siehe <https://ulrichdanielmetzger.digital>. Diese gewährleistet eine interaktive Auseinandersetzung mit dem Forschungsge-genstand und ein Eintauchen in das Werk und die Zeit des Ulrich Daniel Metzgers.

Im Namen des ganzen Teams des Vitrocentre Romont wünsche ich Ihnen nun eine anregende Lektüre unseres Jahresberichtes 2022.

# Corpus Vitrearum Schweiz: Die Glasmalereien des Kantons Basel-Stadt und ihr kulturhistorischer Hintergrund

Sarah Keller  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Die Stadt Basel war eines der wichtigsten Zentren für die Glasmalerei in der Alten Eidgenossenschaft. Mit der Gründung der Universität im Jahr 1460 war die Stadt nicht nur zu einer Hochburg der führenden naturwissenschaftlichen und humanistischen Gelehrtenwelt geworden, sondern auch der eng mit ihr verbundenen Künste: des Buchdrucks, der Graphik und Malerei. Die Glasmalerei hatte als kostbares, technisch anspruchsvolles und höchst repräsentatives Medium eine überragende Stellung im bürgerlichen Leben dieser Zeit. Trotz der Bedeutung dieses fragilen Kulturguts für Basel und die Schweiz sind die rund 500 Glasgemälde aus der Zeit vom 14. bis 18. Jahrhundert nur vereinzelt erfasst und publiziert (Abb. 1). Das Projekt schliesst diese Lücke und wird im Rahmen des internationalen Verbandes des Corpus Vitrearum die im Kantonsgebiet befindlichen Glasgemälde erforschen und publizieren. Ergänzend dazu werden auch die rund 700 Glasmalereien des 19.–21. Jahrhunderts erfasst. Sie sind Zeugnisse des historistischen Glasmalerei-Revivals, des Jugendstils sowie moderner künstlerischer Ausdrucksformen.



Abb. 1. Basler Standesscheibe, um 1515, 43.8 × 30.5 cm. Historisches Museum Basel, Inv. 1904.328.  
© Historisches Museum Basel.

Eine Begleitgruppe mit Vertreterinnen des Historischen Museums, des Kunstmuseums, der Universität sowie der Denkmalpflege Basel-Stadt fördert den Austausch und die lokale Verankerung des Projekts.

### Projektstand

Das im September 2021 begonnene Projekt konnte 2022 planmäßig fortgeführt werden. Die Datenbank umfasst rund 2400 Datensätze zu baslerischen Glasmalereien und Scheibenrissen, die sich im Kantonsgebiet sowie in anderen Kantonen und im Ausland befinden. Dazu gehören auch zahlreiche verschollene oder zerstörte Werke. Zusätzlich werden auch Informationen zu Gebäuden Künstler:innen und Werkstätten gesammelt und in einer Datenbank erfasst. Seit diesem Jahr erfassen wir auch Stifter:innen sowie ehemalige Besitzer:innen separat im Personeninventar. Dies wird zum einen erlauben, dass auf einen Blick die Stiftungen einer bestimmten Person ersichtlich sind. Zum anderen stärkt diese normalisierte Erfassung die Provenienzforschung: ehemalige Sammlungen können zukünftig auf vitrosearch visualisiert werden. Die Bestandsaufnahme und die Fotokampagne zu den rund 400 vor 1800 entstandenen Glasgemälden im Historischen Museum Basel (HMB) sind weit fortgeschritten und werden im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein. Ebenso konnten die rund 250 Werke des 19. und 20. Jahrhunderts in der Sammlung gesichtet und fotografiert werden. Die Nachweisakten des HMB wurden ausgewertet, des Weiteren die alten Fotografien des Bildarchivs des Schweizerischen Nationalmuseums. Die Auswertung der Sekundärliteratur und der Auktionskataloge ist fortgeschritten, sowie auch die ikonographische Beschreibung der Glasmalereien. Die Glasgemälde aus der Zeit zwischen 1800–1930 wurden in bereits in den 1990er Jahren untersucht und inventarisiert. Das Bildmaterial zu diesem Bestand wird nun digitalisiert, um auch diese Werke online zugänglich zu machen. Erste Gespräche mit der Denkmalpflege Basel, die das Material archiviert, konnten geführt werden.

2023 wird die Bestandsaufnahme in Kirchen, Zunfthäusern und Sammlungen fortgeführt. Die Inventarisierung der baugebundenen Werke, insbesondere des 20. Jahrhunderts, werden neben den vor 1800 entstandenen Glasmalereien im Fokus stehen.

### Projektleitung

Dr. Sarah Keller, [sarah.keller@vitrocentre.ch](mailto:sarah.keller@vitrocentre.ch)

### Mitarbeiterinnen

Dr. Marion Gartenmeister, Dr. Christina Snopko

### Projektpartner

Historisches Museum Basel

### Projektdauer

2021–2026

### Finanzierung

Ernst Göhner Stiftung, Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Christoph Merian Stiftung (und weitere)

# SNF-Projekt «Das Reise- und Rezeptbuch von Ulrich Daniel Metzger». Digitale, edierte und kommentierte Edition der Handschrift

Marion Gartenmeister und Sophie Wolf  
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Das 2018 begonnene vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Projekt über die Handschrift Ulrich Daniel Metzgers und über seine Künstlerkarriere, seine Werke sowie über die Technik der Hinterglasmalerei wurde im Oktober 2022 mit einer Tagung, einer Ausstellung und der Präsentation der digitalen Edition erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse der Forschungen liegen in digitaler Form vor und sind frei abrufbar auf <https://ulrichdaniel-metzger.digital>. Die für die Edition eigens erstellte Webplattform wurde von Text & Bytes entwickelt und von Hermann Germann Zürich gestaltet.

## Ergebnisse der kunsthistorischen und kunsttechnologischen Forschung

Der Glaser und Hinterglasmaler Ulrich Daniel Metzger (1671 – nach 1738) aus Speyer führte auf seinen Reisen zwischen 1708 und 1715 ein kleines Buch mit sich, in dem er Reime notierte und eigene Zeichnungen sowie Widmungen verschiedener Künstlerfreunde sammelte. Zudem hielt er darin – nach dem Vorbild neuzeitlicher Traktate – auch Farbrezepte und Malanleitungen zu Hinterglasmalerei, Glasmalerei und anderen Kunstgattungen fest. Die fragmentarisch überlieferte Handschrift kann auf der Webplattform in hochauflösenden Bildern studiert werden (Abb. 1). Die Notizen wurden transkribiert, und ein ausführlicher Kommentar zum Inhalt oder zur Zeichnung ergänzt jede Seite. In der Rubrik Etappenorte werden die einzelnen Stationen seines Lebens veranschaulicht und mit den im Personenregister erfassten

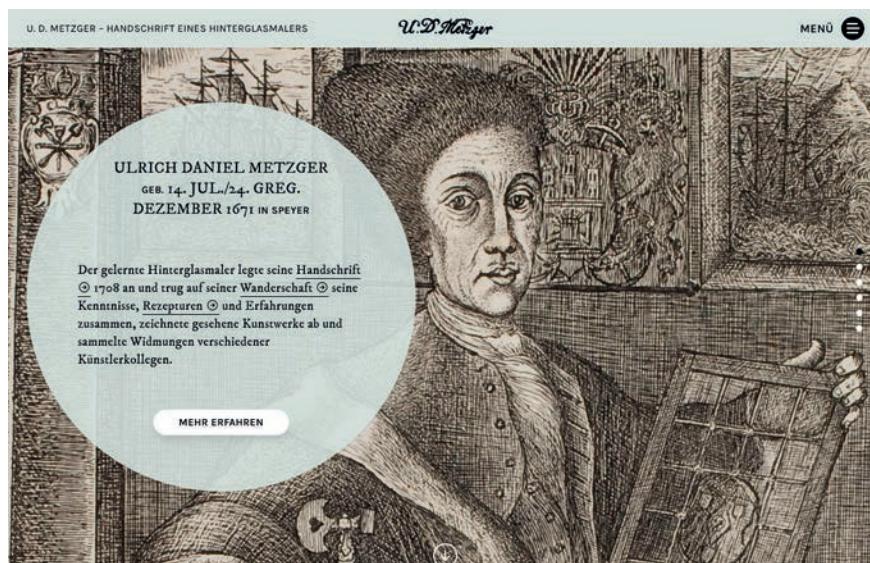


Abb. 1. Einstiegsseite der digitalen Edition der Handschrift Ulrich Daniel Metzgers <https://ulrichdaniel-metzger.digital>.

Menschen verknüpft, denen er an den verschiedenen Orten begegnet ist. Vier längere Texte zu seinem Leben und Schaffen fassen die Ergebnisse zusammen und ordnen sie in die historischen und kulturellen Kontexte ein. Die einzelnen Beiträge sind durch das Orts- und Personenregister miteinander verbunden. Die von Metzger gesammelten Rezepte sind in einer eigenen Rubrik erfasst und kommentiert; ein Glossar zu Materialien, Werkzeugen und Massen erleichtert das Textverständnis. Erstmals werden auf der Webplattform auch alle erhaltenen und die aus Quellen bekannten Kunstwerke Metzgers in einem kommentierten Werkverzeichnis zusammengeführt. Dank intensiver Recherchen und mit etwas Forscherglück konnte es durch zwei bisher unbekannte Hinterglasmalereien und mehrere Zeichnungen vervollständigt werden. Alle überlieferten Werke sind hochauflösend abgebildet.

Die Untersuchung der Handschrift und die weiterführenden, vertieften Archivrecherchen erlaubten es uns, den Lebensweg Ulrich Daniel Metzgers fast vollständig zu rekonstruieren und seine Karriere als vielfältiger Künstler zu erfassen. Neben den Notizen im Buch erwiesen sich zwei eigenhändig geschriebene Bitschriften als besonders aufschlussreich, da Metzger darin von seinen Lebensumständen und über sein Kunstschaffen berichtet. Die Texte sind ebenfalls in einer Transkription auf der Webplattform veröffentlicht.

### Materialanalysen an den Hinterglasmalereien

Ulrich Daniel Metzger hat uns neben seiner Handschrift auch drei Hinterglasbilder hinterlassen. Dies bot uns die seltene Gelegenheit, zu überprüfen, inwiefern der Künstler die im Buch versammelten Farbrezepte und Malanleitungen in die Praxis umsetzte und wie er arbeitete. Wir erfahren beispielsweise, dass der Glas- und Hinterglasmaler seine Farben selbst zubereitete



Abb. 2. Materialuntersuchungen an den Hinterglasmalereien Metzgers. Detail der Rückseite des Bildnisses von Gerhard Janssen mit Blattmetallauflagen Gold (Au), Silber (Ag) und Messing (CuZn), Ulrich Daniel Metzger, 1725, VMR RY 911. © Vitrocentre Romont, Foto (Reflectance Transformation Imaging): Martin Stollenwerk, SIK-ISEA Zürich.

und wie er sie auf das Glas auftrug. Die Ergebnisse der zerstörungsfreien Analyse seiner Hinterglasmalereien lieferten uns wertvolle Informationen zu den Materialien, Werkzeugen und Techniken der Zeit (Abb. 2). Die Untersuchung der Rezepte gaben zudem Aufschluss darüber, woher sein Wissen kam. So verraten uns die Herkunftsangaben bei vielen Rezepten einiges über sein künstlerisches Umfeld, und sie belegen, dass er sein Praxiswissen meist mündlich übermittelt bekam. Die teils lückenhaften Beschreibungen und das häufige Fehlen genauer Mengen- oder Massangaben legen nahe, dass er über Vorkenntnisse und Erfahrung im Umgang mit der Materie verfügte. Ein Teil der Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in einem Fachzeitschrifteintrag veröffentlicht; zwei weitere Beiträge sind in Vorbereitung.

#### **Projektleitung**

Dr. Uta Bergmann, Kunstgeschichte (bis Dezember 2021)

Dr. Sophie Wolf, Kunsttechnologie, [sophie.wolf@vitrocentre.ch](mailto:sophie.wolf@vitrocentre.ch)

#### **Mitarbeiterinnen**

Elisa Ambrosio MA, Dr. Marion Gartenmeister, Gerry Fässler MA (2022)

#### **Projektpartner**

Text&Bytes Bern, Herrmann Hermann Zürich, SIK-ISEA Zürich, Schweizerisches Nationalmuseum – Sammlungszentrum Affoltern am Albis, Hochschule der Künste Bern

#### **Projektdauer**

2018–2022

#### **Finanzierung**

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

## Robert Schär: Inventarisierung und Kontextualisierung des Grafischen Nachlasses

Christina Snopko  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Im Mai 2020 erhielt das Vitromusée Romont eine grössere Schenkung aus Entwürfen für Glasgemälde des Berner Künstlers Robert Schär von seinen Kindern Max Schär und Maria Katarina Chrysomali-Schär. Sie war der Ausgangspunkt für ein wissenschaftliches Projekt am Vitrocentre Romont zur Inventarisierung, Aufarbeitung und Kontextualisierung der 220 Entwürfe.

Als direkte Folge des Inventarisierungsprojekts kamen im Dezember 2021 weitere Schenkungen aus familiärem Umfeld hinzu: Regula Gossweiler-Schär und Beat Schär übergaben dem Vitromusée Romont insgesamt vier Glasgemälde und 30 weitere Entwürfe sowie im Dezember 2022 eine Dokumentensammlung über den Künstler. Auf der Grundlage dieses Corpus sowie eingehender kunsthistorischer Recherchen konnte Robert Schärs glasmalerisches Œuvre erstmalig im Detail aufgearbeitet und seine künstlerische Vita verfasst werden.

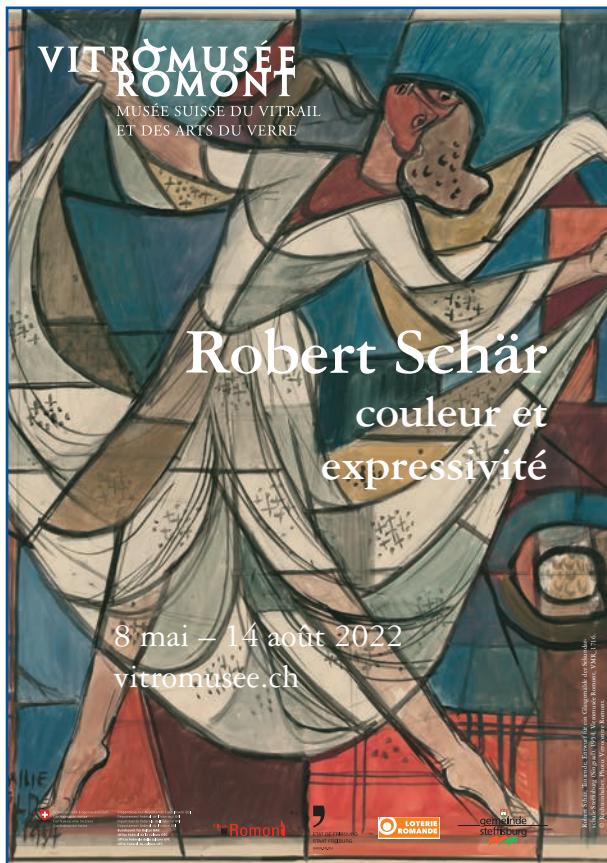
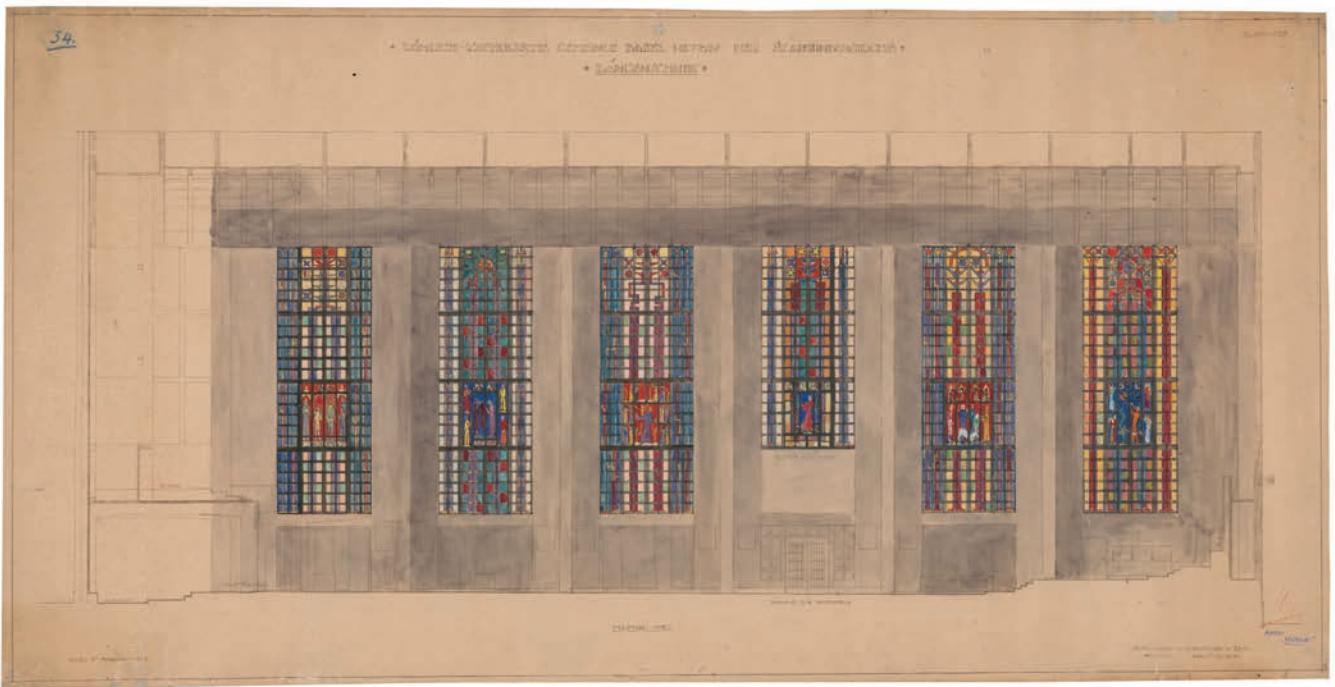


Abb. 1. Ausstellungsplakat Robert Schär, Vitrocentre Romont, Gestaltung: Katrin Kaufmann; Tanzende, Entwurf für ein Glasgemälde der Sekundarschule Steffisburg (Singsaal), 1954, Vitromusée Romont, VMR 1716 © Nachfahren Robert Schär, Foto: Vitrocentre Romont



Die Ergebnisse des Inventarisierungsprojekts wurden im Rahmen der Sonderausstellung «Robert Schär : couleur et expressivité» (Abb. 1), die zunächst im Vitromusée Romont (8. Mai bis 14. August 2022) und anschliessend im Schloss Thun (10. September 2022 bis 9. Januar 2023, verlängert bis 5. März 2023) gezeigt wurde, einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Elf der dort gezeigten Entwürfe sowie drei Glasgemälde wurden parallel zur Ausstellung auf vitrosearch veröffentlicht, siehe [www.vitrosearch.ch/de/search?inventory=RS](http://www.vitrosearch.ch/de/search?inventory=RS).

#### Aufarbeitung des glasmalerischen Œuvres von Robert Schär

Der ausgebildete Keramikmaler Robert Schär (1894–1973) betätigte sich in seinen ersten Jahren als Künstler hauptsächlich in der Malerei. Ab 1922 beschäftigte er sich auch mit dem Medium Glas, was innerhalb seines Œuvres einen immer höheren Stellenwert erhielt. Sein künstlerischer Nachlass ist von besonderer Bedeutung, weil Schär für die Glasmalerei von 1930 bis in die 1960er Jahre für den Kanton Bern und auch darüber hinaus wegweisend war. In der Stadt Bern stattete er drei Kirchen mit Glasgemälden aus, im gesamten Kanton Bern mindestens 30, sowie fünf weitere Gebäude im kirchlichen oder städtischen Zusammenhang und mehrere Schulgebäude. Trotz dieses Erfolgs ist während Schärs Lebzeiten nur wenig über ihn und seine Kunst publiziert worden, was die Sicherung und Aufarbeitung der Sammlung als Dokumentation von Schärs künstlerischer Schaffen unterstreicht.

In der Sammlung des Vitromusée Romont sind die bedeutendsten glasmalerischen Werke Schärs vertreten, darunter beispielsweise dessen moderne Bewerbung für die Verglasung der Antoniuskirche in Basel (Abb. 2), des

Abb. 2. Robert Schär, *Vertikal*, Entwurf für den Längsschnitt der St. Antoniuskirche in Basel, 1926, Vitrocentre Romont, VMR 1698 © Nachfahren Robert Schär, Foto: Vitrocentre Romont

ersten, revolutionären Gotteshauses aus Sichtbeton der Schweiz, oder Entwürfe für die Markuskirche und der Nydeggkirche in Bern (Abb. 3). Auch weist die Sammlung bedeutende Entwürfe von Schärs Aufträgen für Schulen auf (Abb. 4).



Abb. 3. Robert Schär, David, Entwurf für die Markuskirche in Bern, 1951, Vitrocentre Romont, VMR 1654  
© Nachfahren Robert Schär, Foto: Vitrocentre Romont



Abb. 4. Musik, ein Engel mit Posaune, Entwurf für ein Glasgemälde der Sekundarschule Steffisburg (Singsaal), 1954, Vitromusée Romont, VMR 1688  
© Nachfahren Robert Schär, Foto: Vitrocentre Romont

#### Projektleitung

Dr. Christina Snopko, [christina.snopko@vitrocentre.ch](mailto:christina.snopko@vitrocentre.ch)

#### Projektdauer

2021–2022

#### Finanzierung

SFBI, Staat Freiburg

## «Going Global: New Challenges in the Field of Provenance Research», Graduate Workshop, Vitromusée Romont, 15. September 2022

Sarah Tabbal  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Der im Rahmen des SNF-Projektes «Luminosité de l’Orient» (Vitrocentre Romont, 2020–2024) und in Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Masterstudiengang «Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe» des Instituts für Kunstgeschichte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg organisierte Graduate Workshop richtete sich an MA und PhD Studierende der Kunstgeschichte und verwandter Disziplinen (Abb. 1). Anhand ausgewählter Fallstudien und übergeordneter Thematiken wurden Einblicke in laufende Forschungsarbeiten gewährt, die dazu beitragen sollen, die traditionellen Ansätze der Provenienzforschung mit neuen Fragestellungen der Globalen Kunstgeschichte zusammenzubringen, um Strategien im Umgang mit Sammlungsobjekten aus kolonialem Kontext aufzuzeigen.



Abb. 1. Workshop «Going Global» am 15. September in der Salle St.-Luc des Vitromusée Romont. © Foto: Vitromusée Romont / Adélaïde Oberson.

Zudem sollte der Workshop jungen Forschenden aus dem In- und Ausland einen Ort der Erfahrung, der Begegnung, des Austausches, der Netzwerkbildung und der Diskussion über die vielfältigen Facetten des materiellen und immateriellen Kulturerbes in einem globalen sozialen Kontext bieten. Als Teil der von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) durchgeführten Veranstaltungsreihe «Kulturelle Teilhabe» setzte sich der Workshop auch mit diesem zentralen Aspekt der Museums-tätigkeit auseinander, der im Bereich der Provenienzforschung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

### **Die Bedeutung der Provenienzforschung für Museum und Wissenschaft**

Die Provenienzforschung ist nicht nur ein zentrales Aufgabenfeld musealer Tätigkeit, sondern rückte in den vergangenen Jahren auch zusehends in den Fokus der Wissenschaft. Während das Thema in nationalen Arbeitsgruppen und staatlich geförderten Forschungsprojekten von Konservatorinnen und Konservatoren sowie spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diskutiert wird und praxisnahe Bezüge hergestellt werden, bieten Masterstudiengänge und Summer Schools dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit einer theoretischen Auseinandersetzung mit Provenienzfragen.

Diese haben sich insbesondere seit dem von Bénédicte Savoy und Felwine Sarr 2018 redigierten Bericht über die Restitution afrikanischer Kulturgüter aus französischen Sammlungen um einen wichtigen Aspekt erweitert: die Provenienzforschung im kolonialen Kontext. Wie sollen wir mit Kunstwerken und ethnografischen Artefakten, die während der Kolonialzeit Eingang in europäische Sammlungen fanden, umgehen? Welche Bedeutung kommt dabei dem Dialog und Austausch mit den Herkunftsländern zu? Wann ist die von Savoy und Sarr geforderte Restitution von Sammlungsobjekten angezeigt? Welche Alternativen bieten hierbei digitale oder physische Ersatzkopien? Und wie ist das Phänomen vor dem Hintergrund des zunehmend an Bedeutung gewinnenden Neokolonialismus zu bewerten? Dies waren nur einige der Fragen, die im Rahmen des Workshops diskutiert wurden.

### **Provenienzforschung und kulturelle Teilhabe**

Ein zentraler Aspekt des Workshops war der Austausch zwischen Spezialistinnen und Spezialisten und dem anwesenden Museumspublikum. Das Ziel war es, die Öffentlichkeit in diese Forschung einzubeziehen und für die in Museen aktuell geführten Provenienzfragen zu sensibilisieren. Denn nur wenn Besucherinnen und Besucher Kenntnis davon haben, dass ein Grossteil der Objekte in westlichen Sammlungen ursprünglich für andere Kontexte konzipiert wurde und nicht selten als direkte Folge von bewaffneten Konflikten oder territorialen Besetzungen Eingang in europäische Museen fanden, kann ein Dialog geführt werden. Das wachsende Interesse der Öffentlichkeit an der Biografie von Objekten und an der Translokation von Kunstwerken über nationale und kulturelle Grenzen hinweg hat aus der Provenienzforschung einen eigenen Ausstellungsgegenstand gemacht, wie mehrere

Fallbeispiele im Rahmen des Workshops aufzeigten. Deshalb ist es entscheidend, dass Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Archäologinnen und Archäologen sowie Museumsfachpersonen sich für eine Intensivierung und Vertiefung der Forschung in diesem Bereich einsetzen und problematische Herkunftskontexte im Museum sichtbar gemacht werden, wie dies etwa Esther Tisa Francini vom Museum Rietberg in Zürich in ihrer Keynote Lecture aufgezeigt hat.

#### **Organisatorinnen**

PD Dr. Francine Giese, Dr. Sarah Keller, Dr. Sarah Tabbal (Vitrocentre Romont),  
Dr. Daniela Roberts (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

#### **Finanzierung**

Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

# vitrosearch : la source de référence pour les arts du verre en Suisse

Karin von Wartburg

Collaboratrice scientifique et documentaliste

En 2022, la base de données en ligne vitrosearch a été au centre des efforts de l'équipe de documentation. Les améliorations techniques apportées à la saisie, à la curation et à la présentation des données ont permis d'améliorer considérablement la mise à disposition des contenus existants.

## Contenu et utilisation

En 2022, la mise à disposition des données de recherche générées au sein du Vitrocentre Romont s'est poursuivie. L'accent a été mis sur le recensement de vitraux suisses hors territoire, avec 75 notices de vitraux héraldiques suisses conservés au Victoria and Albert Museum de Londres, ainsi que sur les fonds graphiques de deux peintres verriers suisses du XX<sup>e</sup> siècle, récemment déposés au Vitromusée Romont et mis en valeur par les collaboratrices du Vitrocentre Romont dans le cadre de deux projets d'inventorisation. 173 notices d'œuvres de Heinrich Stäubli et 14 notices d'œuvres de Robert Schär ont pu être publiées à cette occasion (fig. 1).

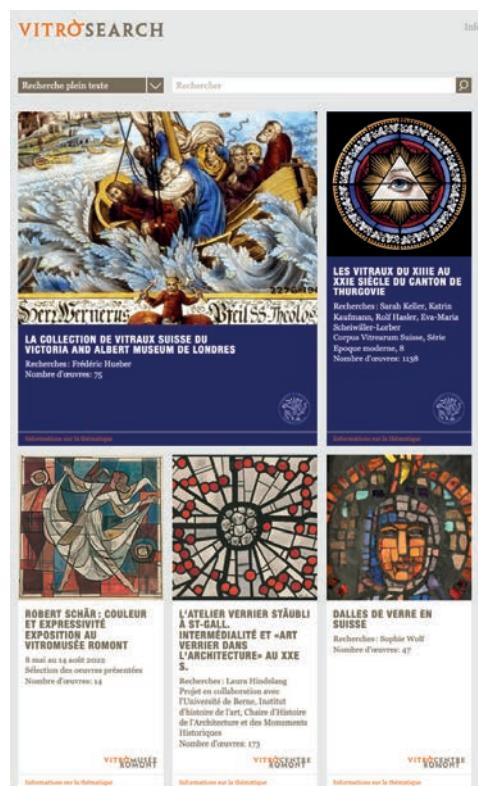


Fig. 1. La page d'accueil de vitrosearch avec les projets publiés en 2022 : œuvres du Victoria and Albert Museum de Londres, de Heinrich Stäubli et de Robert Schär.

museums-online.ch   Recherche   Musées   Informations   Contact

Recherche   dalle de verre   dans tous les musées   Recherche

TOUS	125
Bergdielen	50+
Lancy	0
HMTG	0
MAH	0
KIMBL	50+
HMB	0
VMR	25
EDE	0
ARIANA	0
SNM	0

Filtre   Représentation

Titre	Auteur	Date	Inv. no
Incandescence bleue (ou Pierre instable)	Guével, Michel	1986	VMR 265
Carton pour les panneaux 5 et 10 de la dalle de verre pour le Directeur Alfred Fischer à Granges (SO) - Karton der Felder Nr. 5 und 10 der Betonverglasung für Direktor Alfred Fischer, Grenchen (SO)	Travaglini, Peter	1967	PT 10

Au total, la base de données vitrosearch contient désormais 6184 notices d'œuvres accompagnées d'environ 8500 photographies professionnelles. En outre, il existe près de 100 notices détaillées consacrées aux ateliers, 430 sur les artistes et environ 800 sur les bâtiments. Ces dernières contiennent en partie des vues d'ensemble de la construction intérieure, ce qui permet de montrer les œuvres en verre dans leur contexte architectural. Aujourd'hui, la base de données vitrosearch est une source de référence pour les arts du verre en Suisse grâce à l'augmentation constante des œuvres publiées.

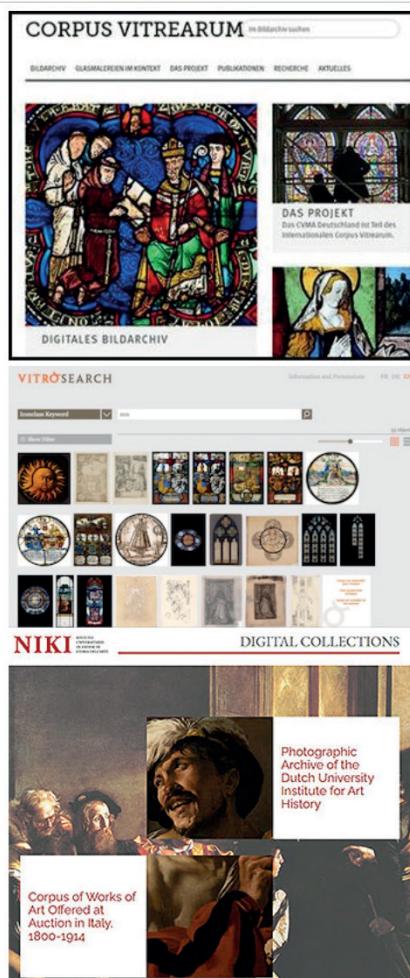
Cette importance est également illustrée par l'augmentation continue des consultations de vitrosearch : en 2022, 1530 utilisateur·trice·s en moyenne ont visité vitrosearch chaque mois. A titre de comparaison, on recensait 1429 utilisateur·trice·s par mois en 2021, 1069 en 2020 et 950 en 2019.

### Mise en réseau

Parallèlement à l'élargissement du contenu de vitrosearch, nous avons développé la mise en réseau avec des ressources en ligne dans le domaine de l'histoire de l'art et du patrimoine culturel. Vitrosearch a été intégré dans le métacatalogue [www.museums-online.ch](http://www.museums-online.ch), permettant aux œuvres du Vitrocentre et du Vitromusée Romont d'être accessibles depuis ce catalogue général des musées suisses (fig. 2).

Depuis juin 2022, vitrosearch est aussi représenté sur le site web d'Iconclass (fig. 3), dont la méthode de classification est une référence au niveau international pour l'indexation de contenus visuels. Au Vitrocentre Romont, Iconclass est utilisé pour la description iconographique des œuvres.

Fig. 2. Sélection d'œuvres en dalle de verre de la collection du Vitromusée Romont dans le métacatalogue museums-online.ch.



<https://corpusvitrearum.de/>

The **Corpus Vitrearum Medii Aevi Deutschland (CVMA)** is part of the international \_Corpus Vitrearum\_, which was founded to make the medieval stained glass heritage of Europe and of the museum collections of the US and Canada available for research. Shortly after its foundation this initiative, now spanning 15 countries, was adopted by the *Comité International d'Histoire de l'Art* (CIHA), and since 1956 it is also taken under its wings by the *Union Académique Internationale* (UAI).

<https://www.vitrosearch.ch/>

#### Vitrosearch

Vitrosearch is a research database for glass art created by the Vitrocentre Romont. Vitrocentre Romont is dedicated to research in stained glass, reverse glass painting and glass objects. Vitrosearch also includes inventories of the Corpus Vitrearum Switzerland as well as art works from the collection of the Vitromusée Romont.

<http://www.niki.digitalcollections.it/islandora/search/>

Collection of the **Dutch University Institute for Art History** in Florence. The catalog currently consists of approximately 40,000 descriptive records and provides access to circa 45,000 zoomable images of works of art. The collection's strength lies in the photographic reproduction of European paintings and drawings from the 16th, 17th and 18th centuries. The database includes a conspicuous amount of unpublished and unknown material. Digitised materials are gradually being added.

Depuis 2022, le Vitrocentre Romont est également membre du groupe de travail « Digital Unit » du CV International, représenté par Karin von Wartburg.

Fig. 3. Présentation de vitrosearch sur le site d'Iconclass, parallèlement à d'autres projets dans le domaine de l'histoire de l'art.

#### Gestion du projet

lic. phil. Karin von Wartburg MA, [karin.vonwartburg@vitrocentre.ch](mailto:karin.vonwartburg@vitrocentre.ch)

#### Partenaires du projet

DaSCH, Swiss National Data & Service Center for the Humanities (Allschwil)

## Prestations : Château de Hegi – un édifice avec plus de 80 fenêtres avec vitrages au plomb

Sophie Wolf et Katrin Kaufmann  
Collaboratrices scientifiques

Le château de Hegi près de Winterthour a été acquis en 1915 par Friedrich Hegi-Naef, spécialiste en histoire locale et collectionneur d'art. Le nouveau propriétaire l'a rénové en profondeur entre 1915 et 1930 et s'est efforcé de retrouver le caractère original de ce château fort de la fin du Moyen Âge.

### Les vitrages et vitraux armoriés du château

La majorité des quelques 80 fenêtres à cives, dont la plupart avec plusieurs battants, datent probablement de cette phase de transformation ; les anciens verres soufflés en couronne (dit cives) ont été en partie réutilisés (fig. 1). Dans certains vitrages au plomb, Friedrich Hegi-Naef a fait installer des petits vitraux armoriés du XVI<sup>e</sup> au XVIII<sup>e</sup> siècle. En choisissant spécifiquement des vitraux d'anciens châtelains et de leur environnement géographique, il a mis l'accent sur l'origine zurichoise et l'histoire du château. Ces vitraux de qualité peuvent être attribués en partie à d'importants peintres verriers tels que Ludwig Stillhart et Hans Jakob Nüschele II. La réalisation des vitrages au plomb entourant les vitraux armoriés a été confiée au célèbre peintre verrier zurichois Heinrich Röttinger ; ce dernier a également réalisé les vitraux des petites chapelles dans la baie nord-est du château (fig. 2).

Fig. 1. Fenêtres à quatre battants avec vitreries à cives et vitraux intégrés ; verrière de protection montée sur la face externe des cadres en bois.





Fig. 2. Vitreries à cives avec vitraux intégrés, placées directement dans la feuillure de fenêtre ; sans vitrage de protection.

L'installation de verrières de protection, en grande partie déjà prévue peu après la construction des fenêtres, a permis d'assurer la conservation à long terme des précieux et fragiles vitraux. Les verrières de protection ne sont toutefois pas toujours sans poser de problèmes, car elles sont, dans certains cas, très proches des peintures sur verre. De plus, elles sont fixées dans le cadre de la fenêtre, ce qui rend l'entretien régulier des vitraux et vitrages historiques difficile. Les vitraux ont été restaurés en 1982. Lors de cette restauration complète, les fissures dans le verre ont été collées avec de la résine époxy, comme cela se faisait à l'époque.

Bien qu'ils ne soient pas d'origine, ces vitraux et vitrages à cives ont trouvé leur place dans le château. Ils sont des témoins de cette importante phase de transformation et font donc partie du patrimoine historique du château.

### Restauration et conservation des vitraux et vitrages au plomb

En tant que membre de l'équipe de planification, le Vitrocentre Romont a fait une analyse de l'état de conservation des vitrages au plomb et des vitraux armoriés, a participé à la préparation du projet de remise en état et de conservation des fenêtres historiques et à l'élaboration du cahier des charges des verriers, et accompagnera également la campagne de restauration. En outre, différentes options de conservation préventive des vitraux, notamment les possibilités d'amélioration du système de verrières de protection, ont été discutées et des solutions élaborées.

Les vitraux et les vitrages au plomb présentent des dommages typiques de leur âge et de leur environnement climatique : fissures dans le réseau de plomb et petits dommages sur le verre (fissures, manques). Sur les plus exposés (ouest et sud), le réseau de plomb est en partie fortement déformé. Les collages issus de la restauration de 1982 sont plus problématiques : ils ont mal vieillis et

sont jaunis. Les surfaces des vitrages sont en partie très sales ; c'est surtout le cas des fenêtres avec verrière de protection, où – au cours des années – de la poussière et des insectes se sont accumulés dans l'espace entre le verre de protection et le vitrage historique. Les mesures de restauration consisteront en un nettoyage prudent ainsi qu'en une restauration discrète. Les collages anciens doivent en partie être enlevés. Tous les travaux de restauration se feront *in situ* ; le démontage des vitrages n'est prévu que dans des cas isolés, lorsque les panneaux sont très déformés. Les verrières de protection seront remplacées par un système simple et facile à entretenir. Les travaux de restauration seront effectués par une entreprise spécialisée dans le domaine et faisant partie de l'association professionnelle suisse du vitrail APSV. Ils commenceront dans le courant de l'année 2023.

#### **Collaboratrices**

Dr. Sophie Wolf, [sophie.wolf@vitrocentre.ch](mailto:sophie.wolf@vitrocentre.ch)

Dr. Katrin Kaufmann, [katrin.kaufmann@vitrocentre.ch](mailto:katrin.kaufmann@vitrocentre.ch)

#### **Mandant**

Ville de Winterthour et Brandenberg & Müller Architekten ETH/SIA

# Rapport d'activité

## 1. Recherche

### 1.1 Service scientifique auxiliaire

#### 1.1.1 Projets terminés

Corpus Vitrearum Suisse : La collection de vitraux suisses du Victoria and Albert Museum (1ère partie) (2020–2022) (ASSH)

Das Glasmaleratelier Stäubli in St. Gallen. Intermedialität und «Glaskunst am Bau» im 20. Jahrhundert (2020–2022, Kanton St. Gallen Kulturförderung, Walter und Verena Spühl-Stiftung, Stadt St. Gallen Kulturförderung)

Robert Schär : couleur et expressivité (2020–2022, Bundesamt für Kultur, Ville de Romont, État de Fribourg, Loterie Romande, Gemeinde Steffisburg)

#### 1.1.2 Projets en cours

Corpus Vitrearum Suisse : Les vitraux historiques des collections publiques de la Ville de Genève (2020–2025, Ville de Genève, UBS Kulturstiftung)

Corpus Vitrearum Suisse : Les vitraux du canton de Bâle-Ville (2021–2026, Ernst Göhner Stiftung, Basel Lotteriefonds, Christoph Merian Stiftung, Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung)

Corpus Vitrearum Suisse : Les vitraux du XIX/XXème siècle dans le Musée historique de Thurgovie (2022)

Corpus Vitrearum Suisse : Les « Scheibenrisse » anciennement propriété de Hans Rudolf Lando (2019–2023) (ASSH)

Lumière sur le renouveau de l'art sacré en Suisse romande : 100 ans du Groupe de Saint-Luc (2019–2024), (CPOR, Loterie Romande cantonale, FR)

« Œuvres de style et de bon goût ». Innovation artistique et technique dans la Verrerie artistique de Saint-Prix (2021–2025) (Canton de Vaud, Loterie Romande cantonale, VD)

Gaspard Gsell – Ein Schweizer Pionier der Glasmalerei des Historismus (2022–2024, Kanton St. Gallen Kulturförderung, Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung, private Stifter\*innen)

## 1.2 Recherche libre

### 1.2.1 Projets terminés

Le livre de voyage et de recettes d'Ulrich Daniel Metzger (2018–2022, FNS No. 100016\_178961)

Dalles de verre – analyse et conservation (2019–2021, OFC, Sophie und Karl Binding Stiftung, UBS Kulturstiftung)

### 1.2.2 Projets en cours

Luminosité de l'Orient. Matérialité, provenance et réception du vitrail islamique en Occident (2020–2024, FNS No. 192853)

The Royal Chapel of Córdoba Revisited. Stucco Glass Windows in Medieval Iberia (2022–2026)

Online multi-lingual thesaurus for stained-glass and glass technology (2022–2023, ASSH)

## 1.3 Thèses de doctorat

Elisa Ambrosio, *Transferts artistiques au vice-royaume de Naples de 1625 à 1650 : l'exemple du monogrammiste VBL, peintre sous verre*, Université de Fribourg (en cours)

Andrea Araos, *Vitrail chrétien au Chili 1880–1970 : Transferts culturels et politiques de l'image pour l'art d'importation*, École Pratique des Hautes Études, Paris (en cours).

Annabell Knoll, *Peter Travaglini (1927–2015) als Glasmaler. Der Anspruch auf künstlerische Freiheit*, Université de Zurich (terminée et soutenue avec succès le 1er avril 2022)

Camille Noverraz, *Le Groupe de Saint-Luc (1919–1945) : Expression et quête d'identité d'une Société artistique catholique dans l'Europe de l'entre-deux-guerres*, Université de Lausanne (terminée et soutenue avec succès le 28 juin 2022)

Franziska Niemand, *Islamische Glasmalereien an Weltausstellungen*, Université de Fribourg (en cours)

## 2. Publications

### 2.1 Publications scientifiques

Bergmann, U., Wolf, S., Gartenmeister, M., Ambrosio, E. & Vitrocentre Romont (dir.) (2022). *U.D. Metzger – Handschrift eines Hinterglasmalers*. Digitale Edition, Kommentar und Werkverzeichnis. Vitrocentre. <https://ulrich-danielmetzger.digital>.

Gartenmeister. M. (2022). Le carnet de voyage et de recettes du peintre-verrier Ulrich Daniel Metzger (1671–1738 ?). *Revue de la BNU* 26, 54–57. DOI: <https://doi.org/10.4000/rbnu.6133>.

Giese, F., & Keller, S. (2022). Orientrezeption zwischen Kopie und Imagination. Die neo-maurischen Glasmalereien im Schloss Castell in Tägerwilen. Dans Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (dir.), *Licht- und Farbenzauber – Glasmalerei im Thurgau* (Denkmalpflege im Thurgau, 23, p. 130–141). Schwabe.

Giese, F., Keller, S., & Wolf, S. (2023). Vitraux islamiques du Caire. Dans Blondeau, E., & Castors, M.-J. (dir.), *Le Caire, capitale en Orient : chefs-d'œuvre du musée d'art islamique du Caire* (sous presse). Fine d'éditions d'art.

Giese, F., Keller, S., & Wolf, S. (2023). Vitraux (qamariya). Dans Hellal, S. (dir.). *Catalogue raisonné des arts de l'islam : musée des Beaux-Arts de Lyon*. Snoeck (sous presse).

Giese, F., Thomsen, H. B., Ambrosio, E., & Martimyanova, A. (dir.) (2023). *China and the West. Reconsidering Chinese Reverse Glass Painting*. (Arts du verre. Nouvelles recherches du Vitrocentre Romont). De Gruyter.

Giese, F., Thomsen, H. B., Ambrosio, E., & Martimyanova, A. (2023). Introduction. Dans F. Giese, H. B. Thomsen, E. Ambrosio & A. Martimyanova (dir.), *China and the West. Reconsidering Chinese Reverse Glass Painting* (Arts du verre. Nouvelles recherches du Vitrocentre Romont, p. 11–14). De Gruyter.

Hindelang, L. & Vitromusée Romont (2022). *Glaskunst am Bau und Intermedialität: Das Atelier Stäubli in St. Gallen*. De Gruyter.

Kaufmann, K. (2022). Revival und Stilpluralismus – Sakrale und profane Glasmalereien im Thurgau 1865–1930. Dans Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (dir.), *Licht- und Farbenzauber – Glasmalerei im Thurgau* (Denkmalpflege im Thurgau, 23, p. 18–45). Schwabe.

Keller, S. (2022). Ex situ – Die Sammlung Vincent und ihre Glasgemälde aus dem Thurgau. Dans Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (dir.), *Licht- und Farbenzauber – Glasmalerei im Thurgau* (Denkmalpflege im Thurgau, 23, p. 41–61). Schwabe.

Keller, S., Kaufmann, K. (2022). *Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau* (Corpus Vitrearum Schweiz, Reihe Neuzeit, Bd. 8). De Gruyter. DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110751055>.

Noverraz, C., Sauterel, V. (2022). Le Groupe de Saint-Luc (1919–1945) et l’œuvre d’art total. Un concept à réinterroger. *Annales fribourgeoises*, 84, 109–118.

Sauterel V., Noverraz, C. (2022). Le statut de l’artiste et son évolution dans le cadre de sa collaboration avec l’atelier Kirsch & Fleckner. *Actes du XXXe symposium du Corpus Vitrearum International et du XIe Forum pour la conservation et la technologie du vitrail, Barcelone 4–10 juillet 2022*, 115–122.

Snopko, C., Egli, M. (2022). Augusto Giacometti. Dans Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (dir.), *Licht- und Farbenzauber – Glasmalerei im Thurgau* (Denkmalpflege im Thurgau, 23, p. 156–160). Schwabe.

Vilarigues, M., Wolf, S., Palomar, T., (dir.), (2022, 31 octobre). *New Advances in Stained Glass Research: Materials, Production Techniques and Conservation. Special Issue of MDPI Heritage*. [www.mdpi.com/journal/heritage/special\\_issues/stained\\_glass](http://www.mdpi.com/journal/heritage/special_issues/stained_glass).

Wolf, S., Schmidt-Ott, K., Bergmann, U. (2022). «Roth Loth vom Seel[igen] H[errn] Hanß Jac[ob] Güder» – Untersuchungen zum Rotlotrezept im Reise- und Rezeptbuch von Ulrich Daniel Metzger, *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte* 79, 1, 53–66. DOI: <https://dx.doi.org/10.5169/seals-981345>.

Wolf, S. (2022). *Verrières de protection. Un guide pour la conservation des vitraux et des fenêtres historiques. Schutzverglasungen. Ein Leitfaden für die Erhaltung von Glasmalereien und historischen Fenstern*. Vitrocentre Romont. [www.e-helvetica.nb.admin.ch/directAccess?callnumber=bel-2371774](http://www.e-helvetica.nb.admin.ch/directAccess?callnumber=bel-2371774) (version française), [www.e-helvetica.nb.admin.ch/directAccess?callnumber=bel-2371769](http://www.e-helvetica.nb.admin.ch/directAccess?callnumber=bel-2371769) (deutsche Version).

Wolf, S., Hugenschmidt, J., Gosselin, C. (2022). La dalle de verre : évaluation de méthodes non invasives pour le diagnostic des œuvres menacées. *Preserving Identity: 11th Forum for the Conservation and Technology of Historic Stained Glass, organized by the Catalan Committee of the Corpus Vitrearum in Association with the International Scientific Committee for the Conservation of Stained Glass (ISCCSG), Girona – Barcelona, 7–9 July 2022*, 144–150. <https://publicaciones.iec.cat/repository/pdf/00000319/00000083.pdf>.

Wolf, S. (2022). Das Chorfenster von St. Laurentius in Frauenfeld-Oberkirch – Eine aussergewöhnlich gut erhaltene Glasmalerei. Dans Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (dir.), *Licht- und Farbenzauber – Glasmalerei im Thurgau* (Denkmalpflege im Thurgau, 23, p. 108–115). Schwabe.

## 2.2 Rapports (non publiés)

Kaufmann, K., Wolf, S. (2022, 11 février). Schloss Hegi. Bleiverglasungen und Glasmalereien. Bericht gemäss Leistungsofferte BKP 196, Teilauftrag B [rapport d'analyse inédit].

Kaufmann, K., Noverraz, C., Sauterel, V., Wolf, S. (2022, 16 août). Rapport d'analyse des vitraux de la chapelle du Pensionnat Saint-Charles. Rue du Château 126, 1680 Romont [rapport d'analyse inédit].

## 3. Conférences

15 janvier 2022 : conférence sur les vitraux du temple d'Utzenstorf BE (500ème anniversaire), Utzenstorf (Sarah Keller)

22 janvier 2022 : conférence « Die Scheibenrisse aus dem Besitz von Hans Rudolf Lando » lors du vernissage de l'exposition « Collectionner, copier, créer. Les dessins préparatoires dans l'atelier de Hans Rudolf Lando », Romont, Vitromusée Romont (Marion Gartenmeister)

17 février 2022 : conférence « Von Löwen und Madonnen: kirchliche und weltliche Macht im Licht der Thurgauer Glasmalereien », Frauenfeld, Rathaus (Sarah Keller)

25 février 2022 : présentation orale au colloque « Glas- und Lichtschutz in der Denkmalpflege » organisé par le Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege et le Landesdenkmalamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart à Esslingen (Allemagne), intitulée « Außenschutzverglasungen. Im Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Denkmalpflege » (Sophie Wolf)

23–25 mars 2022 : présentation orale au colloque « Carnets de notes, Carnets de références, Musées de papier. Regards croisés sur la culture visuelle des artistes et le processus de création du Moyen Âge à nos jours », Strasbourg Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg, intitulée « Le carnet de voyage et de recettes d'Ulrich Daniel Metzger (1671–1738 ?) comme preuve de ses compétences et de son savoir-faire » (Marion Gartenmeister)

8 mai 2022 : présentation orale dans le cadre du vernissage de l'exposition temporaire « Auf barbarische Weise verzettelt. Die Kunstsammlung Albert von Papart – Adele von Bonstetten », Hilterfingen, Schloss Hünegg, intitulée « Schweizer Glasmalerei-Sammlungen im Fokus der Forschung » (Francine Giese)

12–14 mai 2022 : présentation orale au colloque « Architektur. Gestaltete Lebenswelt, Bedeutungsträger, Zeitspeicher », Berne, Université, intitulée « Looking East: Islamic Stucco Glass Windows and the Western Exploration of the Peacock Motif » (Francine Giese)

11 juin 2022 : vernissage du livre *Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau*, présentation (Francine Giese, Sarah Keller)

9–11 juin 2022 : présentation orale au colloque « Between Figure and Ground: Seeing in Premodernity », eikones – Center for the Theory and History of the Image, Bâle, intitulée « Ein Streifzug durch die Glasmalerei: Farbe, Schwarzlot, Transparenz » (Marion Gartenmeister)

20 juin 2022 : visite guidée pour l'équipe du Musée Ariana (Sarah Keller, Elisa Ambrosio, Frédéric Hueber, Sarah Tabbal)

30 juin–2 juillet 2022 : conférence inaugurale au 17e colloque de la Société Ernst Herzfeld pour l'étude de l'art et de l'archéologie du monde de l'Islam, Cordoue, intitulée « Artistic Continuity in Medieval Iberia: New Light on the Mosque-Cathedral of Córdoba » (Francine Giese)

4–8 juillet 2022 : présentation d'un poster au « 6th International Congress of Chemistry for Cultural Heritage » à Ravenne (Italie) intitulé « Portrait of a painter. Non-destructive analysis of a reverse glass painting by Ulrich Daniel Metzger (1671 – after 1738) » (Sophie Wolf)

7–9 juillet 2022 : présentation orale au Symposium du Corpus Vitrearum International et du XIe Forum pour la conservation et la technologie du vitrail, Barcelone 4–10 juillet 2022, intitulée « Dalles de verre. Evaluation of non-invasive methods for the diagnosis of threatened glazings » (Sophie Wolf)

7–9 juillet 2022 : présentation orale au Symposium du Corpus Vitrearum International et du XIe Forum pour la conservation et la technologie du vitrail, Barcelone 4–10 juillet 2022, intitulée « Le statut de l'artiste et son évolution dans le cadre de sa collaboration avec l'atelier Kirsch & Fleckner » (Valérie Sauterel, Camille Noverraz)

6 juillet 2022 : présentation orale au Symposium du Corpus Vitrearum International et du XIe Forum pour la conservation et la technologie du vitrail, Barcelone 4–10 juillet 2022, intitulée « Let's talk about Data », exposé d'introduction pour la séance « Collection and Inventories Digitalisation » (Karin von Wartburg, en collaboration avec Sarah Pittroff, CV Deutschland)

2 septembre 2022 : visite guidée du Vitromusée Romont pour l'association des musées suisses (Elisa Ambrosio, Sarah Tabbal)

8 septembre 2022 : tour guidé au Vitromusée Romont et à la Collégiale de Romont pour la sortie annuelle de la Münsterbaustiftung Berne (Katrín Kaufmann, Sophie Wolf, Sarah Tabbal)

11 septembre 2022 : visite guidée de l'église Saint-Martin à Arbon dans le cadre des « Journées européennes du patrimoine » (Katrín Kaufmann)

15 septembre 2022 : présentation orale au Graduate Workshop « Going Global: New Challenges in the Field of Provenance Research », Vitrocentre Romont, intitulée « 19th-century World's Fairs and the question of provenance » (Franziska Niemand)

20 septembre 2022 : visite guidée pour l'équipe de l'Office fédéral de la culture (Francine Giese, Sarah Keller, Sarah Tabbal, Elisa Ambrosio)

29 septembre 2022 : conférence « Kraftlos gemalte Helgen? – Der Weg zur modernen Glasmalerei in Frauenfeld » au Historisches Museum Thurgau, Frauenfeld, dans le cadre du « Mittagshäppli » (Katrín Kaufmann)

7–8 octobre 2022 : présentation orale à la « 12. Tagung zur Hinterglaskunst » au Maximilianmuseum Augsburg, intitulée « Das Werk des Speyrer Glasers und Hinterglasmalers Ulrich Daniel Metzger (1671–nach 1738) im Kontext der sogenannten böhmisch-fränkischen Schule » (Elisa Ambrosio)

21–22 octobre 2022 : Présentation orale au colloque « Der wandernde Künstler Bildung, Wissen und (Selbst-)Wahrnehmung von Künstlern im 17. und 18. Jahrhundert », Romont Vitrocentre et Vitromusée Romont, intitulée « Wenn einer eine Reise tut... Die nicht alltäglichen Lebensumstände des Glasers und Hinterglasmalers Ulrich Daniel Metzger (\*1671) » (Uta Bergmann/Sophie Wolf)

25 octobre 2022 : Présentation orale au colloque « Madrider Kolloquien : Neue Forschungen auf der Iberischen Halbinsel » du Deutsches Archäologisches Institut (en ligne), intitulée « Glas in der Moschee-Kathedrale von Córdoba: die Fenster der Capilla Real » (Francine Giese, avec la participation de Sophie Wolf)

21 octobre 2022 : Présentation du projet de recherche dans le cadre du vernissage de l'exposition « Ulrich Daniel Metzger : Un artiste au destin singulier » au Vitromusée Romont (Marion Gartenmeister)

5 novembre 2022 : Présentation orale au colloque « Glaskunst im Museum, Kontextualisierung, Inszenierung und Storytelling », Frauenfeld, Bildungszentrum für Technik, intitulée « Artifact Vitromusée App: Die neuen Möglichkeiten der digitalen Kunstvermittlung » (Francine Giese et Fabio Zünd, Game Technology Center ETH Zürich)

12 décembre 2022 : visite guidée pour la sortie annuelle du Musée d'Art et d'Histoire de Fribourg (Sarah Tabbal, Camille Noverraz, Marion Gartenmeister)

## 4. Communication scientifique

### 4.1 Organisation des colloques

15 septembre 2022 : Graduate Workshop « Going Global: New Challenges in the Field of Provenance Research » dans le cadre du projet FNS « Lumino-sité de l'Orient. Matérialité, provenance et réception du vitrail islamique en Occident » (2020–2024), Vitrocentre Romont (Francine Giese, Sarah Keller, Sarah Tabbal) et Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Daniela Roberts)

21–22 octobre 2022 : colloque international « Der wandernde Künstler Bildung, Wissen und (Selbst-) Wahrnehmung von Künstlern im 17. und 18. Jahrhundert » dans le cadre du projet FNS « Das Reise- und Rezeptbuch von Ulrich Daniel Metzger », Vitrocentre & Vitromusée Romont (Elisa Ambrosio, Marion Gartenmeister et Sophie Wolf)

5 novembre 2022 : colloque international « Glaskunst im Museum: Kontextualisierung, Inszenierung und Storytelling », avec le Musée historique Thurgovie, Frauenfeld (Sarah Keller, Francine Giese)

### 4.2 Expositions

« Collectionner, copier, créer. Les dessins préparatoires dans l'atelier de Hans Rudolf Lando », Vitromusée Romont, 23 janvier – 18 avril 2022, conception scientifique : Marion Gartenmeister

« Robert Schär. Couleur et expressivité », Vitromusée Romont, 8 mai – 14 août 2022, conception scientifique : Christina Snopko

« L'atelier Stäubli et le vitrail moderne de Saint-Gall », Vitromusée Romont, 26 juin – 9 octobre 2022, conception scientifique : Laura Hindelang

« Ulrich Daniel Metzger. Un artiste au destin singulier », Vitromusée Romont, 22 octobre 2022 – 26 février 2023, conception scientifique : Elisa Ambrosio, Marion Gartenmeister et Sophie Wolf

« Glass Studies. Virtual exhibition by Vitromusée Romont », Exposition en ligne septembre 2022 – mars 2023, conception scientifique : Francine Giese, Katrin Kaufmann, Sarah Keller, Valérie Sauterel et Sybille Walther.

## 5. Documentation

### 5.1 Infrastructure digitale : vitrosearch

En 2022, les données suivantes, issues de projets de recherche menés au sein du Vitrocentre Romont, ont pu être publiées en ligne sur vitrosearch :

Laura Hindelang, L'atelier verrier Stäubli à St-Gall. 173 entrées ont été ajoutées en 2022 concernant les œuvres, 32 notices sur les édifices et 3 sur les artistes.

Christina Snopko, Fonds Robert Schär. 14 fiches sur les œuvres ont été créées en 2022 et une entrée sur l'artiste.

Frédéric Hueber, La collection de vitraux suisse du Victoria and Albert Museum de Londres. 75 notices d'œuvres ont été publiées en 2022, 9 sur les artistes et une sur le bâtiment du Musée Victoria and Albert.

### 5.2 Bibliothèque

#### 5.2.1 Présentation

La bibliothèque du Vitrocentre Romont est une bibliothèque de consultation spécialisée dans l'art du verre : elle renferme quelque 10'000 ouvrages sur le vitrail, la peinture sous verre, les objets en verre, les techniques de restauration et conservation, ainsi que les volumes du Corpus Vitrearum. Elle s'est encore enrichie durant l'année 2022, puisque 47 monographies ont rejoint les rayons et sont disponibles sur SLSP.

Notre bibliothèque se situe au cœur de nos locaux, créant ainsi une véritable proximité entre les chercheurs·euses du domaine et les usager·ères de notre salle de lecture. A nouvelles habitudes de consultation, nouveau service rendu : cette année, nous avons renforcé le renseignement à distance.

#### 5.2.2 Une année sur le thème de l'inventorisation

En plus des monographies, la bibliothèque possède une collection rare de périodiques : des revues spécialisées sur l'art verrier et l'histoire de l'art. Dans le but de les valoriser, nous avons entrepris de les inventorier. Aussi, c'est plus de 180 titres que notre aide-bibliothécaire, Patricia Layaz, traite depuis son arrivée dans l'équipe.

### **5.3 Photothèque**

Les campagnes photographiques réalisées par le Vitrocentre Romont ont toutes eu lieu dans le cadre du projet de recherche sur le Groupe de Saint-Luc (Lumière sur le renouveau de l'art sacré en Suisse romande : 100 ans du Groupe de Saint-Luc (2019–2024)). En 2022, 307 œuvres (vitraux, dalles de verre, peintures sous verre) ont déjà été photographiées, en plus de 69 photographies de vues des édifices dans lesquels ces œuvres prennent place. La campagne photographique sera terminée au début de l'année 2023 et ces illustrations seront publiées sur vitrosearch en 2023, parallèlement aux fiches d'inventaire correspondantes.

En outre, 5 œuvres graphiques, 22 peintures sous verre, 14 vitraux ainsi qu'un objet en verre de la collection du Vitromusée Romont ont été scannés et photographiés en vue de leur numérisation. Ces contenus seront également mis à disposition du public sur vitrosearch dans un avenir proche.

En 2022, le Vitrocentre Romont a été sollicité par un total de 32 personnes et institutions de Suisse et de l'étranger pour des reproductions d'œuvres d'art en verre. Au total, 99 images ont été mises à disposition. En comparaison, en 2021, 55 reproductions ont été demandées par 12 personnes ou institutions, 10 en 2020 par 7 personnes externes et 42 pour 12 partenaires en 2019. Cette augmentation réjouissante de l'utilisation de la photothèque du Vitrocentre Romont est liée d'une part aux multiples reportages réalisés pour la publication du volume CV Thurgovie et d'autre part à l'accroissement continu du volume de vitrosearch. Grâce à vitrosearch et son offre en Open Access, tant les historien·nes de l'art, les journalistes que le grand public découvrent la richesse de la photothèque du Vitrocentre Romont.

Dans le cadre de divers projets de publication en cours menés par les collaboratrices du Vitrocentre Romont, de nombreuses commandes d'images ou de demandes d'autorisations de reproduction ont également été effectuées auprès d'institutions patrimoniales en Suisse ou à l'étranger.

### **5.4 Archives**

#### *5.4.1 Records management*

2022 est l'année de la mise en production du nouveau système de records management. Sa mise en place nous permet de gagner en efficacité dans le traitement de nos données numériques et leur valorisation, tout en favorisant une meilleure gestion de la connaissance.

#### *5.4.2 Un service d'archives en construction*

Le pré-inventaire de nos archives en 2021–2022 a permis d'obtenir une vision d'ensemble des documents conservés par le Vitrocentre Romont, soit des fonds institutionnels et privés (archives d'artistes verriers ou d'ateliers).

Sur cette base, nous avons pu aller de l'avant vers la création d'un service d'archive permettant, à terme, le traitement individuel des fonds selon les normes en vigueur et la consultation surveillée de nos documents.

Afin de répondre aux problématiques posées par la particularité de ce centre de recherche abritant une multitude de médias étroitement liés, une journée d'étude a été organisée dans le but de dessiner une direction stratégique afin de garantir une recherche pertinente et efficiente aux chercheur·euses qui s'intéressent au domaine du verre.

#### *5.4.3 Nouveau versement*

Le Vitrocentre Romont a reçu, à titre de donation le fonds d'archives de la collection de photographies de vitraux gravés suisses de diverses provenances de la fondation ROTH-Stiftung Burgdorf, ainsi que des livres qui ont été intégrés à la bibliothèque du Vitrocentre Romont.

### **5.5 Fonds du Vitrocentre Romont**

Dans le cadre du renouvellement de la section de peintures sous verre au Vitromusée Romont, une campagne de restauration préventive a été réalisée en 2022 en collaboration avec la restauratrice Simone Bretz. La technique picturale ainsi que l'état de conservation des œuvres prévues pour le nouvel accrochage, provenant en majorité du fonds du Vitrocentre Romont (collection Ruth et Frieder Ryser), ont également été étudiés. Ces données, ainsi que celles issues de la recherche, seront mises en ligne sur vitrosearch dans le courant de l'année 2023.

## **6. Prestations**

Cette année encore, le Vitrocentre Romont a été sollicité par de nombreuses institutions, bureaux d'architectes et des personnes privées. Les demandes allaient de la simple transmission d'adresses d'ateliers de restauration à des questions portant sur la conservation préventive de vitraux ou l'analyse historique, artistique et technique de vitraux et d'œuvres d'art en verre. Le Vitrocentre Romont a accompagné la planification de projets de restauration et a également été contacté à plusieurs reprises pour estimer la valeur de vitraux et de peintures sous verre. Nous avons dû renvoyer ces personnes vers des maisons de vente aux enchères, car dans le cadre d'une expertise, nous ne faisons que déterminer l'importance des œuvres du point de vue de l'histoire de l'art sans nous prononcer sur leur valeur financière.

Les rapports de recherche et la documentation photographique correspondante sont envoyés aux mandants sous forme numérique et les copies des documents sont archivées au Vitrocentre Romont.

## 6.1 Liste des mandats de consultation

Berne (BE), Collégiale de Berne, nef supérieure de l'église. Constat d'état historique, technique et analyse de l'état de préservation des vitraux

Berne (BE), église catholique-apostolique, Helvetiastrasse 23. Consultation et prise de position sur le projet de verrières de protection des vitraux de la nef de l'église

Büren a. A. (BE), église réformée. Consultation concernant la rénovation énergétique des fenêtres historiques de l'église

Champtauroz (VD), Temple. Avis concernant les vitraux

Genève (GE), Musée Ariana. Avis concernant les vitraux remontés dans des fenêtres en losange

Genève (GE), Musée Ariana. Consultation concernant la restauration de sept vitraux de la collection du musée

Genève (GE), Holy Trinity Church, rue du Mont-Blanc 14bis. Consultation concernant les vitrages de protection

Genève (GE), American Emmanuel Episcopal Church. Consultation concernant des questions énergétiques et de verrières de protection

Hauterive (FR), Église de l'Abbaye. Participation à la commission « vitraux » dans le cadre de la restauration de l'église

Winterthour (ZH), Schloss Hegi. Collaboration dans la préparation d'un appel d'offres pour le mandat de verrier dans le cadre des travaux de restauration du château

Hennens (FR), Consultation sur la valeur historique et de l'état de conservation des vitraux de la chapelle

Lausanne, Cathédrale. Collaboration dans la préparation du dossier des candidats / appel d'offre de verriers pour les vitraux de la tour lanterne

Montey (VS), École suisse de vitrail et création. Conseils concernant des adhésifs pour le collage du verre

Müstair (GR), Couvent bénédictin Saint-Jean-des-Sœurs à Müstair. Conseils sur les conditions de conservation des objets en verre archéologiques

Namur (Belgique), Consultation concernant la conservation préventive des murs en briques de verre

Neuchâtel (NE), Haute Ecole Arc. Demande d'informations sur les méthodes d'analyse des objets archéologiques et historiques en verre et en céramique

Romont (FR), Chapelle du Pensionnat Saint-Charles. Analyse de la technique des vitraux d'Alexandre Cingria

Sion (VS), Premier aperçu du mobilier en verre plat du Haut Moyen Âge des sites de St-Maurice, En Condémines et Saint-Laurent

Tramelan (BE), église réformée. Consultation sur la conservation et le conditionnement climatique des vitraux exposés

Winterthour (ZH), Schloss Hegi. Collaboration dans la préparation d'un appel d'offres pour le mandat de verrier dans le cadre des travaux de restauration du château

Zurich (ZH), Villa Hohenbühl. Consultation et suivi des travaux de restauration des vitraux de la véranda de la villa

Zurich (ZH), Münsterquartier. Consultation concernant la datation de fragments de vitraux issus des fouilles

## 7. Enseignement

Dans le cadre du séminaire en histoire de l'art du Prof. F. Elsig à l'université de Genève, Histoire et enjeux méthodologiques de la discipline, Frédéric Hueber a donné trois cours dans les dépôts de l'Ariana sur l'Histoire des collections : provenances et marques de collection (28.09), La matérialité, marques de cuisson et restaurations (05.10) et Les inscriptions, monogrammes et armoiries (12.10).

## 8. Stages

Noémie Turrisi a poursuivi son stage au Vitrocentre Romont sur le fonds graphique de l'artiste vaudois Charles Clément durant l'année.

## 9. Coopérations

- Affoltern am Albis, Schweizerisches Nationalmuseum, Sammlungszentrum
- Bâle, Denkmalpflege Bâle-Ville
- Bâle, Kunstmuseum
- Bâle, Musée historique
- Berne, Haute école des arts de Berne HKB
- Frauenfeld, Musée historique de Thurgovie
- Genève, Musée Ariana
- Londres, Victoria & Albert Museum
- Orléans, IRAMAT-Centre Ernest-Babelon
- Spire, Historisches Museum der Pfalz
- Vienne, Wien Museum
- Villard-Bonnot (F), Maison Bergès
- Würzburg, Julius-Maximilians-Universität
- Zurich, Schweizerisches Institut für Kunsthistorische Wissenschaft SIK-ISEA

## 10. Échanges scientifiques et institutionnels

- Allemagne, Corpus Vitrearum (Sarah Pittroff)
- Autriche, Corpus Vitrearum (Günther Buchinger, Christina Wais)
- Autriche, Vienne, Museum für Angewandte Kunst, MAK (Anne Biber)
- États-Unis, Corpus Vitrearum (Virginia Raguin)
- États-Unis, Oklahoma, State University (Jennifer Borland)
- France, Paris, Centre André Chastel – INHA (Jean-François Luneau)
- Grande Bretagne, Corpus Viterarum (Sarah Brown, Tim Ayers, Joseph Spooner)
- Grande Bretagne, Hampshire, Greys Court (George Roberts)
- République tchèque, Prague (CZ), Mucha Foundation (Sarah & John Mucha)
- Suisse, Allaman, Fonds privé (Denis Jacquérioz)
- Suisse, Balgach, Fonds privé (Kuno Mösch)
- Suisse, Bâle, Fonds privé (Thomas Franz Schneider)
- Suisse, Berne, Bernisches Historisches Museum
- Suisse, Bremgarten bei Bern, Kirchgemeinde (Barbara Assfalk)
- Suisse, Genève, Musée Ariana (Stanislas Anthonioz)
- Suisse, Flawil, Atelier Kübele (Fritz et Elsy Bosschart)
- Suisse, Romont, Vetrotech-Saint Gobain (Alain Garnier)
- Suisse, Saint-Gall, Kunstmuseum St.Gallen (Samuel Reller)
- Suisse, Saint-Gall, Stadtarchiv (Dorothee Guggenheimer)
- Suisse, Sarnen, Benediktinerkollegium (Susanne Ritter-Lutz)
- Suisse, Frauenfeld, thurgaukultur (Bettina Schnerr)



Rue du Château 108b  
Case postale 225  
CH-1680 Romont  
+41 (0)26 652 18 34  
[info@vitrocentre.ch](mailto:info@vitrocentre.ch)  
[www.vitrocentre.ch](http://www.vitrocentre.ch)